

Matthias Voß \* Stéphanie-Kuder-Straße 14 \* 30453 Hannover \* mobil: 0172 875 3010 \* Mail: matthias.voss90@gmail.com

An den Herrn Bezirksbürgermeister  
Rainer-Jörg Grube  
über den Fachbereich Zentrale Dienste  
Abt. f. Rats- und Bezirksratsangelegenheiten  
- OE 18.63.10 –  
Trammplatz 2  
30159 Hannover

07. Februar 2023

**Anfrage**

gemäß § 14 in Verb. mit § 32 der Geschäftsordnung des Rates für die nächste Sitzung des Stadtbezirksrates Linden-Limmer:

**Einrichtung von Alternativen zur Entsorgung von Leichtverpackungen in der sogenannten „Gelben Tonne“ für vom Widerspruch betroffene Bürger\*innen**

Inzwischen wurden die sogenannten „Gelben Tonnen“ flächendeckend vom Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha) an die hannoverschen Haushalte ausgeliefert. Bis zum 31.03.2023 erfolgt durch aha auch noch eine Abholung der Leichtverpackungen, die von den Bürger\*innen in den „Gelben Säcken“ gesammelt werden. Ab dem 01.04.2023 wird dann nur noch die Abholung des in den „Gelben Tonnen“ gesammelten Leichtverpackungsabfalls erfolgen.

Wie die Hannoversche Allgemeine Zeitung (HAZ) berichtet hat, haben rund zehn Prozent der Hauseigentümer\*innen/ Vermieter\*innen der Aufstellung der „Gelben Tonnen“ auf Ihren Grundstücken widersprochen. Darunter befindet sich nach unserer Kenntnis zumindest eine große Wohnungsgenossenschaft Hannovers, die auch zahlreiche Wohnobjekte im Stadtbezirk Linden-Limmer hat.

Nach derzeitigem Stand bedeutet dies für die Haus- und Wohnungseigentümer\*innen, die Widerspruch gegen das Aufstellen der „Gelben Tonne“ auf ihren Grundstücken eingelegt haben, sowie für die von den eingelegten Widersprüchen betroffenen Mieter\*innen, dass ihre Leichtverpackungen ab dem 01.04.2023 nicht mehr durch aha abgeholt werden. Sie müssten dementsprechend selbst ihre gesammelten Leichtverpackungen zu einem der Wertstoffhöfe von aha im Gebiet der Landeshauptstadt bringen. Dies würde gerade für die betroffenen Mieter\*innen eine unbillige Härte bedeuten. Zudem erhöht sich damit die Wahrscheinlichkeit, dass noch mehr Leichtverpackungen nicht dem Recyclingsystem des Dualen System Deutschland zugeführt werden, sondern von den Betroffenen schlicht im Restabfall entsorgt würden.

**Wir fragen daher die Verwaltung:**

1. Werden für die Haus-/ Wohnungseigentümer\*innen sowie betroffenen Mieter\*innen, auf deren Grundstücken keine „Gelben Tonnen“ aufgestellt wurden, ab 01.04.2023 oder zu einem späteren Zeitpunkt Alternativen geschaffen – bspw. in Form von sogenannten „Wertstoffinseln“ für Leichtverpackungen oder anderen Angeboten im öffentlichen Raum?
2. Gibt es ggf. schon Planungen seitens der Verwaltung, an welchen Orten die „Wertstoffinseln“ eingerichtet werden sollen?
3. Wie würde bei Einrichtung von „Wertstoffinseln“ die Sauberkeit in deren Umfeld sichergestellt werden, damit Schädlingsprobleme (z.B. durch Ratten) vermieden werden?

Matthias Voß  
Fraktionsvorsitzender